

Vor Fehlern lernen

Learning before Making Mistakes

Christian Arnezeder

Themenschwerpunkt Luftfahrtpsychologie

Zusammenfassung

Jeder macht einmal einen Fehler und aus Fehlern soll man lernen, heißt es im Volksmund. Ist man selber von Fehlern und ihren Auswirkungen betroffen, etwa als Passagier in einem Flugzeug, möchte man doch gar keinen Fehlern ausgesetzt sein. In den Anfangsjahren hat die Luftfahrt von der Psychologie bei Fehlerbehebungen profitiert und ist mittlerweile bezogen auf die zurückgelegten Entfernungen bekanntlich zum sichersten Verkehrsmittel geworden. Ein Grund dafür ist auch, dass mit einem vielfältig ausgearbeiteten und umgesetzten Risiko- und Fehlermanagement sowie einer Sicherheitskultur proaktiv, nicht allein reaktiv, auf Fehlerquellen geachtet wird. Neben einer kurzen Einführung in die Human Factors wird in der vorliegenden Arbeit ein Wissenstransfer zurück in die Psychologie erarbeitet mit Bezügen vor allem zur Psychologischen Diagnostik und Begutachtung.

Abstract

Everyone makes mistakes, and people should learn from mistakes, they say. If you yourself are affected by errors and their effects, for example as a passenger in an airplane, you would not want to be exposed to errors. In the early years, aviation benefited from psychology in the field of troubleshooting, and has now become the safest means of transport in terms of distance travel. This is also due to the fact that risk and error management, as well as a security culture, which has been developed and implemented in a variety of ways, is proactive, not just reactive, to the sources of errors. In addition to a brief introduction to human factors, the present work also develops a transfer of knowledge back to psychology with reference primarily to psychological diagnostics and assessment.

Aus Gründen der Lesbarkeit werden männliche Bezeichnungen verwendet. Gemeint, aber nicht ausgeführt sind damit auch weibliche Bezeichnungen.

1. Einleitung

Der Psychologie ist Menschliches nicht fremd, auch nicht Schwächen und Fehler. Psychologische Behandlung und Beratung wie auch die Psychotherapie helfen bei der Behebung von Schwächen und Fehlern und zeigen über viele Jahrzehnte überprüft und nachweislich, dass sie es können. Human Factors wie auch Fehlermanagement erscheinen aber dennoch in der psychologischen Fachwelt von untergeordnetem Interesse, trotz der schon jahrzehntelangen Geschichte und Verbreitung.

Vor inzwischen über 100 Jahren schon hat Frederik W. Taylor in seinem Ansatz des „Scientific Management“ den Versuch unternommen, die Tätigkeiten der Menschen bei ihrer Arbeit in einzelne Schritte hinsichtlich Planung, Ausführung und Bezahlung zu zerlegen und diese dann zu optimieren, auch bezogen auf den Menschen selber. Schon damals regte sich der Widerstand der aufkommenden Psychologie dagegen und es wurde der Einwand formuliert, wo denn bei dieser technischen Optimierung der Arbeitsabläufe der Faktor Mensch bleibe, englisch der „Human Factor“ (Derksen, 2014).

Badke-Schaub, Hofinger & Lauche (2012², S. 6) schildern, wie im Zweiten Weltkrieg Piloten der Alliierten bei einzelnen Flugzeugtypen vor der Landung unabsichtlich die Fahrräder eingefahren haben, statt die Landeklappen auszufahren. Derselbe Fehler trat bei wiederum anderen Flugzeugtypen gar nicht auf. Der deswegen hinzugezogene Psychologe Alphonse Chapanis hatte schließlich erkannt, dass die für Landeklappen und Fahrwerk zu betätigenden Hebel zu ähnlich waren und zu nahe nebeneinander lagen, worauf man sie verändert